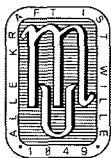


Der Verbraucher- kreditvertrag

von

Univ.-Ass. Dr. Reinhard Pesek



Wien 2012

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Einleitung	
A. Reform des Kreditrechts	1
B. Gang der Untersuchung	2
II. Das Verbraucherkreditgesetz	
A. Europarechtliche Vorgaben	4
B. Österreichisches Umsetzungskonzept	8
C. Gliederung und Grundsatzbestimmung	10
D. Anwendungsbereich des zweiten Abschnitts	11
1. Persönlicher Anwendungsbereich	11
a) Unternehmer – Verbraucher	11
b) Wirkungen der Rechtsnachfolge einer Partei	12
2. Sachlicher Anwendungsbereich	14
a) Grundregel	14
b) Begriff der Entgeltlichkeit	16
(1) Problemstellung und bisheriger Meinungsstand	16
(2) Eigene Stellungnahme	17
(3) Ergebnis	19
c) Ausnahmen	19
(1) Kostengünstige Kredite	19
(2) Pfandleihverträge	20
(3) Arbeitgeberkredite	21
(4) Gerichtliche Vergleiche	22
(5) Kredite zur Wohnbauförderung	22
III. Werbung	
A. Anforderungen an Werbung	23

B. Informationsangaben im „Kleingedruckten“?	25
C. Verweis auf ein anderes Medium?	27
D. Sanktionen bei Verstößen	28
E. Auswirkungen auf die Praxis	28

IV. Vorvertragliche Informationen

A. Zweck	31
B. Europäisches Standardinformationsformular	33
1. Grundlagen	33
2. Zivilrechtliche Verbindlichkeit	35
a) Inhaltliche Bestimmtheit	36
b) Endgültiger Bindungswille	37
(1) Auslegung des Parteiwillens	37
(2) Gemeinschaftsrechtliche Grundsätze	38
(3) Bedeutung einer Angabe iSd § 6 Abs 1 Z 19	39
c) Ergebnis	41
3. Neuerliche Erteilung bei späterer Abweichung	42
C. Standardinformationen als Bringschuld?	44
1. Fragestellung und bisheriger Meinungsstand	44
2. Eigene Stellungnahme	44
a) Gesetzeswortlaut und Materialien	44
b) Vorgaben der Richtlinie	46
(1) Grammatikalische Auslegung	47
(2) Systematische Auslegung	48
(3) Vollharmonisierender Charakter	51
(4) Fazit der richtlinienkonformen Interpretation	51
c) Unzulässigkeit einseitiger Auslegung	52
d) Teleologische Überlegungen	53
e) Zwischenergebnis	55
f) Systematischer Vergleich	55
(1) Vergleich mit dem FernFinG	55
(2) Vergleich mit dem ZaDiG	58
(3) Vergleich mit dem KSchG	60
(4) Fazit des systematischen Vergleichs	61
3. Ergebnis	62
D. Inhalt der vorvertraglichen Informationen	62
1. Informationen nach Abs 1	62

2. Weitere Informationen	64
3. Aushändigung des Kreditvertragsentwurfs	65
a) Zivilrechtliche Verbindlichkeit	65
(1) Inhaltliche Bestimmtheit und Bindungswille	65
(2) Bindungsdauer	67
b) Ergebnis	68
4. Zusätzliche Erläuterungen	68
a) Allgemeines	68
b) Bisherige Rechtslage	69
c) Inhalt und Umfang der Erläuterungspflicht	70
(1) Grundlagen	70
(2) Abgrenzung zur Beratung	73
(3) Hinweise auf alternative Produkte?	74
(4) Ergebnis	80
d) Form und Standardisierungsmöglichkeit der Erläuterungen	81
(1) Form	81
(2) Standardisierte Erläuterungen?	81
5. Auswirkungen auf die Praxis und Bedenken	84
E. Sanktionen bei Verstößen	86
1. Europarechtliche Vorgaben	86
2. Verwaltungsstrafe und Unterlassungsklage	88
3. Zivilrechtliche Sanktionen	88
a) Irrtum	89
(1) Kausalität	89
(2) Veranlassung	91
(3) Wesentlichkeit	92
(4) Wirkung der Anfechtung	92
b) Schadenersatz	93
c) Rückabwicklung	95
(1) Problemstellung und bisheriger Meinungsstand	95
(2) Eigene Stellungnahme	97
aa) Ausgangssituation	97
bb) Anwendungsbereich	99
cc) Kein Eingriff in einen wirksamen Vertrag	100
dd) Maßgeblicher Blickwinkel	100
ee) Absicht des Gesetzgebers von § 871 Abs 2 ABGB	101
ff) Erfüllung europarechtlicher Vorgaben	102
gg) Vergleichbare Interessenlagen	105

hh) Kein inhaltlicher Mangel erforderlich	107
ii) Europarechtskonformität	109
d) Ergebnis und Fazit	111

V. Bonitätsprüfpflicht

A. Zweck	113
B. Kreditwürdigkeit	115
1. Begriff	115
a) Bisheriger Meinungsstand	115
b) Eigene Stellungnahme	116
c) Ergebnis	120
2. Zu berücksichtigendes Vermögen	120
a) Bisheriger Meinungsstand	120
b) Eigene Stellungnahme	121
c) Ergebnis	124
C. Pflichten des Kreditgebers	125
1. Grundsätzliches	125
2. Informationsbeschaffung	126
a) Informationsbeschaffung beim Verbraucher	126
(1) Vertrauen auf die Richtigkeit der Auskünfte	127
(2) Eigene Stellungnahme	128
(3) Ergebnis	130
b) Datenbankabfrage	131
(1) Erforderlichkeit	131
(2) Verhältnis zu § 28 Abs 2 DSG	132
(3) Erfasste Datenbanken	134
3. Prüfpflicht bei Existenzgründern?	135
4. Zeitpunkt der Prüfung	137
a) Erstmalige Kreditaufnahme	137
b) Laufendes Vertragsverhältnis	139
5. Information über das Ergebnis	141
a) Ergebnis der Datenbankabfrage	141
b) Ergebnis der Bonitätsprüfung	142
(1) Grundsätzliches	142
(2) Informationspflicht bei ausbleibendem Abschluss?	143
aa) Bisheriger Meinungsstand	143
bb) Eigene Stellungnahme	144
cc) Ergebnis	147

D. Sanktionen	148
1. Grundlagen	148
2. Kombinatorischer Ansatz des VKrG	149
a) Verwaltungsstrafe	149
b) Zivilrechtliche Sanktionen: Regelungskonzept	150
c) Unterschiede zum Ministerialentwurf	151
d) Rechtsvergleich mit Deutschland	153
3. Irrtum	155
4. Schadenersatz	156
a) Allgemeine Voraussetzungen	156
b) Schaden des Verbrauchers.....	158
(1) Vertrag als Schaden.....	159
(2) Kein Schaden in ausbezahlter Valuta.....	160
(3) Spätere Verwendung der Valuta unbeachtlich.....	160
(4) Ergebnis	161
c) Mitverschulden des Verbrauchers.....	161
(1) Bisheriger Meinungsstand	162
(2) Eigene Stellungnahme	162
(3) Ergebnis	164
5. Rückabwicklung	165
a) Problemstellung und bisheriger Meinungsstand	165
b) Eigene Stellungnahme.....	168
(1) Ausgangssituation	168
(2) Stellung des § 7 im System des VKrG	169
(3) Schutzzweck der Norm	169
(4) Kritische Würdigung der Ansicht <i>Leupold/Ramharter</i> ...	172
aa) Schutzbereich der Norm	172
bb) Umfang des Schadens	172
cc) Modifikation der Grundsätze der Naturalrestitution	174
dd) Mangelnde (psychische) Kausalität des Kreditgebers	174
ee) Fehlender Rechtswidrigkeitszusammenhang	175
ff) Auswirkungen auf das Insolvenzrecht	176
gg) Verfahrensaufwand und Praktikabilität	177
hh) Aufgezwungene Vertragsmodifikation	178
ii) Ergebnis	180
(5) Analogie des § 7 Abs 2 WucherG	181
aa) Besondere Modifikationsnotwendigkeit	181
bb) Sachliche Rechtfertigung für den Erhalt der vertraglich vereinbarten Rückzahlungstermine	182

cc) Schutzzweck des § 7 Abs 2 WucherG	184
dd) Systemkonformität und Praktikabilität	185
ee) Entsprechung des gesetzgeberischen Willens und Europarechtskonformität	185
ff) Entsprechender Lösungsansatz auch in Deutschland	186
6. Ergebnis und Fazit	186
E. Würdigung	188

VI. Vertragsdokument

A. Zweck	190
B. Formvorschriften und Inhalt	191
C. Bringschuld des Unternehmers?	193
D. Sanktionen	196
1. Europarechtliche Vorgaben	196
2. Verwaltungsstrafe und Unterlassungsklage	197
3. Zivilrechtliche Sanktionen	197
a) Vor- oder nebenvertragliche Pflicht?	198
b) Ex lege Vertragskorrektur	200
(1) Grundsätzliches	200
(2) Die sanktionierten Mängel	201
(3) Alternativ: Irrtumsrecht und Haftung aus cic?	202
aa) Möglichkeiten des Kreditgebers	203
bb) Möglichkeiten des Kreditnehmers	204
(4) Einfluss auf Zinsänderungsklauseln	206
(5) Ausschluss der Sanktionen	208
(6) Analogie des Sanktionsausschlusses?	209
aa) Fragestellung und bisheriger Meinungsstand	209
bb) Eigene Stellungnahme	210
cc) Ergebnis	212
(7) Stellung im System des Zivilrechts	212
c) Verlängerung der Rücktrittsfrist	215
d) Weitere zivilrechtliche Konsequenzen	216

VII. Rücktrittsrecht

A. Grundlagen	217
1. Inhalt und Zweck	217
2. Kritik	219
3. Jüngere Rücktrittsrechte	223

B. Rücktrittsfrist	224
1. Fristbeginn	224
a) Grundsätzliches	224
b) Verstoß gegen die Pflichten des § 9	225
(1) Bisheriger Meinungsstand	225
(2) Eigene Stellungnahme	227
aa) Belehrung über das Rücktrittsrecht	227
bb) Verstöße gegen sonstige Angaben des § 9	229
(3) Ergebnis	231
c) Wirkung einer Vertragskorrektur des § 9 Abs 5	232
(1) Bisheriger Meinungsstand	232
(2) Eigene Stellungnahme	233
(3) Ergebnis	234
2. Fristende	235
a) Grundsätzliches	235
b) Keine absolute Frist	235
(1) Gesetzgeberische Absicht	235
(2) EuGH-Entscheidung <i>Hamilton</i>	236
(3) Möglichkeiten des allgemeinen Zivilrechts	237
(4) Fazit	239
C. Rücktrittserklärung	239
1. Inhalt und Form	239
2. Relevanz der Informationen des Kreditgebers	240
a) Angaben über die Frist	240
b) Angaben über die „anderen Modalitäten“	241
(1) Festlegung einer bestimmten Form?	241
(2) Angaben zur Empfangszuständigkeit	242
c) Fazit	244
D. Rechtsfolgen	244
1. Grundlagen: Wirkung ex nunc	244
2. Wechselseitige Rückabwicklung	247
3. Weiterhaftung der Sicherheiten?	249
a) Bisheriger Meinungsstand	249
b) Eigene Stellungnahme	250
c) Ergebnis	252
4. Verzug des Verbrauchers	253
a) Zahlung von Verzugszinsen?	253
(1) Bisheriger Meinungsstand	253

(2) Eigene Stellungnahme	254
aa) Vorgaben der Richtlinie	254
bb) Verzugsfolgen nach nationalem Recht	255
cc) Teleologische Überlegungen	256
dd) Keine Bedachtnahme auf hypothetische Fälligkeit ...	257
ee) Keine Bedachtnahme auf vereinbarten Verzugs- zinssatz	258
(3) Ergebnis	259
b) Vereinbarung höherer Verzugszinsen?	260
E. Verhältnis zu anderen Rücktrittsrechten	260
F. Ausübung des Rücktrittsrechts in der Praxis	261
 VIII. Zusammenfassung der Ergebnisse	
Zusammenfassung der Ergebnisse	263
Literaturverzeichnis	271
Judikaturverzeichnis	291
Stichwortverzeichnis	293